Sonnabend, 8. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8201. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. November, 6½ Uhr Abends.

London, 7. Novbr. Die Bank von England erhöhte den Discont von 8 auf 9 pCt.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 6. Nov. In weiterem Fortgang der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurden Benoist D'Azy mit 377, Goulard mit 365, Martel mit 404 und Chabaud Latour mit 360 Stimmen zu Vice-Präsidenten und die seitherigen Schriftführer abermals zu Schriftführern gewählt. Leon Say verlangt die Regierung zu interpelliren über die Nichteinberufung der Wahlcollegien in denjenigen Departements, in denen Deputirtensitze erledigt sind. Es wird der Donnerstag für die Interpellation bestimmt. Die Wahl der Commission zur Vorprüfung des Antrags Changarnier auf Verlängerung der Gewalten des Marschall Mac Mahons findet morgen in den Bureaus statt.

— Die Majorität ist für Eintritt von Mitgliedern des linken Centrums in's Cabinet. Die Regierung erwartete eine größere Majorität als die von 14 Stimmen. Auch republikanische Deputirte erklären, daß sie von dem Scrutinium verhältnißmäßig befriedigt seien.

Deutschland.

× Berlin, 7. November. Eine Versammlung hier lebender Abgeordneter sämmtlicher Fractionen trat in Folge einer Einladung des Bureaudirectors des Abgeordnetenhauses gestern Abend zusammen, um über die nothwendige Neueintheilung der Sitzplätze ein Arrangement zu treffen. Die Verschiebung der Parteiverhältnisse im Hause wird durch den überraschenden Ausfall der Wahlen der Volksvertretung eine veränderte Physiognomie geben, welcher nach parlamentarischem Usus durch eine entsprechende Gruppirung Rechnung getragen werden muß. Ohne Zweifel wird bestimmt werden, daß die 87 Ultramontane (incl. des Herrn. v. Gerlach) und die 17 Polen (wenn auch nicht im Sinne der allergetreuesten Opposition Sr. Majestät), somit in einer Anzahl von 104 Mitgliedern, auf der äußersten Linken Platz nehmen. Ihnen schließen sich die wenigen Particularisten und zwei Dänen an. Zunächst folgt die Fortschrittspartei, dann die gewaltig auftretende nationalliberale Partei, welche selbstverständlich das ganze Centrum einnehmen und sich bis in das rechte Centrum erstrecken werden. Das Mittelglied zwischen den Nationalliberalen und den Conservativen bildet das kleine Häuflein der Altliberalen, ein Rest von 5 Mann, die keine eigene Fraction mehr bilden können und sich wohl oder übel unter die angrenzenden Fractionen zerstreuen oder wild bleiben müssen. Weichen die 39 Freiconservativen nicht vom rechten Berge, so bilden die Alt- und Neuconservativen in der Zahl von 32 allein die Rechte. Ob diese Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses den Anforderungen einer großen Anzahl seiner neuen Mitglieder zusagt, wird sich bald zeigen müssen. Man spricht davon, daß bei der unverhältnißmäßigen Stärke einzelner Parteien sich ein linkes Centrum (zwischen Nationalliberalen und der Fortschrittspartei) bilden wird. Wir hören indessen, daß die Nationalliberalen ihre Actionsfähigkeit nicht schwächen und eine Abzweigung nach links oder rechts nicht zugeben werden. Der Grund hierfür ist einleuchtend genug. Sonst mußten die Nationalliberalen mit 4 Parteien Compromisse schließen, um die Majorität im Hause zu haben; jetzt genügt die Verbindung mit einer einzigen Fraction. — Der Handelsminister Dr. Achenbach wird gelegentlich der Creditvorlage von 120 Millionen für Eisenbahnzwecke einen Zuschuß für die Berliner Centralbahn verlangen, für welches Project sich bekanntlich der Kaiser lebhaft interessirt. Die Ansprüche an die Staatshilfe sind übrigens nicht bedeutend, weil die in Berlin mündenden Privatbahnen zum Bau der Berliner Centralbahn ansehnlich contribuiren. — Aus den Briefen ehemaliger altconservativer Abgeordneten geht das schmerzliche Erstaunen hervor, welches sie über die Undankbarkeit des Volkes empfinden, das von einer falschen Regierungspolitik verblendet, seine treuesten Freunde fallen ließ. Die Herren wollen wissen, daß man bei Hofe ihre wehmüthigen Gefühle über die Vernichtung der conservativen Partei theile und daß eines Tages Fürst Bismarck den schweren Fehler bereuen würde, welchen er mit Hilfe des Liberalismus bei der Durchführung seiner Politik begangen. — Laskers Annahme des Mandats für Frankfurt a. M. entscheidet nach der Auffassung hiesiger liberaler Kreise gleichzeitig über das Frankfurter Reichstagsmandat, weil der Führer der National-Liberalen sich entschließen muß, dort im Interesse seiner Partei zu candidiren.

DRC. Bei der hiesigen Staatsanwaltschaft sind in den letzten Tagen zahlreiche Denunciationen eingelaufen gegen hiesige Bankgeschäfte, in denen Privatpersonen darüber Klage erheben, daß sie von denjenigen Banquiers, welche sie mit der Abwickelung ihrer Geldgeschäfte beauftragt haben, übervortheilt worden sind. Ein großer Theil dieser Denunciationen bezieht sich darauf, daß Banquiers das von den Auftraggebern in sie gesetzte Vertrauen in arger Weise gemißbraucht haben sollen und zwar in der Weise, daß sie bei dem Ankauf von Papieren, falls dieselben in der Hausse begriffen waren, den Abschluß an einem Tage vorgenommen haben, an welchem die Papiere noch einen niedrigen Courswerth hatten, daß sie dagegen den Auftraggebern einen Preis in Anrechnung gebracht haben, welcher die Papiere wohl einige Tage später erzielten, und daß die Differenz der Courssteigerung Seitens des Banquiers angeblich unterschlagen sei. Bei den Verkäufen von Papieren sollen — und es sind dies meist dieselben Firmen — diese Bankhäuser ein umgekehrtes Verfahren haben eintreten lassen und zwar so, daß sie die Papiere zu einem höheren Preise verwertheten, dem Auftraggeber aber den geringeren Preis in Berechnung brachten, den diese Papiere erst nach mehrtägiger Baisse erreichten. Diese Uebervortheilung des Privatpublikums ist in allen solchen Fällen behauptet worden, in denen die Auftraggeber dem Banquier Spielraum ließen, die Verkäufe so günstig als möglich abzuschließen, ohne einen bestimmten Tag für die Abwickelung des Geschäfts festzusetzen. Sie sind angeblich zu der Denunciation dadurch gedrängt worden, daß die betreffenden Banquiers aller Aufforderung ungeachtet sich nicht dazu herbeilassen wollten, dem Auftraggeber den Schlußschein des vereideten Maklers vorzulegen, aus dem nur allein die Richtigkeit der Angabe des Banquiers erwiesen werden kann. Die Denuncianten glauben mit Hilfe der Staatsanwaltschaft in den Besitz der betreffenden Schlußscheine und damit auch in denjenigen des ihnen zustehenden Capitals zu gelangen.

* Nach einer Anordnung des Reichskanzleramtes soll seitens der Einzelregierungen sämmtlichen Gemeindevorständen aufgegeben werden, die Aufstellung der Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl in doppelten Exemplaren zu bewirken und dergestalt zu beschleunigen, daß die Auslegung der Listen bereits gegen Ende des Monats November erfolgen kann. Bekanntlich müssen nach den Bestimmungen des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 die Wählerlisten zu Jedermanns Einsicht mindestens 8 Tage lang ausliegen. Es würde danach also die Mitte des Monats December schon für die Vornahme der Reichstagswahlen vorbereitet sein, wenn nicht etwa die Reichsregierung es vorziehen sollte, mit Rücksicht auf die Verhältnisse in den Reichslanden, in denen bekanntlich erst das Wahlrecht mit dem Beginn des neuen Jahres in Kraft tritt, die Vornahme der Wahl bis zum Monat Januar hinauszuschieben.

— Ueber einen zweiten Brief des Papstes an den Kaiser, von welchem die Zeitungen seit einigen Tagen reden und dessen Existenz bisher offiziell nicht in Abrede gestellt ist, bemerken die „D. Nchr.": Wenn dies Schreiben nicht gleichfalls der Oeffentlichkeit übergeben wird, so ist der Grund dafür nicht sowohl in Rücksichten der Courtoisie, wie man vermeint, sondern hauptsächlich darin zu suchen, daß der Inhalt des Schreibens lediglich private Beziehungen behandelt, welche ausschließlich die Person Sr. Maj. des Kaisers berühren und mit den politischen Dingen fast gänzlich außer Verbindung stehen. Man legt dem Ganzen so wenig irgend welche Bedeutung bei, daß eine nochmalige Erwiderung seitens des Kaisers kaum erfolgen dürfte.

* Der geistliche Correspondent der „Germania" „von der Weichsel" sagt über den Verlust von fünf Sitzen im Abgeordnetenhause, den die vereinigten Katholiken und Polen in Westpreußen erlitten haben; „Das für dieselben so ungünstige Resultat ist im Allgemeinen nicht ihre Schuld, obgleich einige Urwähler allerdings menschliche Rücksichten zu sehr haben vorwalten lassen und dadurch die Wahl katholischer Wahlmänner an manchen Stellen unmöglich wurde. Trotz dessen haben sie in allen Wahlbezirken mehr Wahlmänner gehabt, wie vor drei Jahren, was jedenfalls für ihre Rührigkeit spricht; denn die katholische Einwohnerzahl hat sich hier wohl kaum vermehrt, da der jährliche Zuwachs durch zahlreiche Auswanderungen nach Nordamerika und Brasilien aufgewogen wurde. Dagegen hat die protestantische Bevölkerung in Westpreußen seit der Eröffnung der beiden Eisenbahnen Schneidemühl-Dirschau und Thorn-Insterburg ohne Zweifel bedeutend zugenommen." Der gut unterrichtete Correspondent bestätigt dadurch, daß die Ultramontanen es bei uns nicht haben an Anstrengungen fehlen lassen, ein günstigeres Resultat zu erzielen. Um so erfreulicher und ehrenhafter ist für die Deutschen Westpreußens das Ergebniß.

Italien.

Rom, 3. Novbr. In clerikalen Kreisen wird behauptet, der Papst habe an den Grafen von Chambord ein Glückwunsch- und Belobungsschreiben gerichtet für die männliche Offenheit, mit der er seinen Charakter als Principmensch gewahrt und doppelsinnige Deutungen seiner Absichten zurückgewiesen habe. Gestern hat der Papst mehrere Mitglieder religiöser Orden empfangen und denselben ihr Unglück mit einer kleinen Strafpredigt versüßt. Die Unterdrückung der religiösen Orden, sagte er, sei eine Heimsuchung der Vorsehung, herbeigeführt durch mancherlei Vergehen und Fehltritte der Ordensleute und die Verachtung der Ordensregeln. Wenn einmal bessere Zeiten wiederkehrten, thue eine strenge Reform Noth. Im Gespräche mit seinen Vertrauten über den letzten Brief des Grafen von Chambord, der im Vatican manche Hoffnungen zerstört hat, bemerkte der Papst, die Wege der Vorsehung seien wunderbar, und man müsse sich den Beschlüssen Gottes mit Verläugnung der eigenen Wünsche unterwerfen. Auch an den König von Sachsen hat der Papst ein Schreiben gerichtet.

England.

London, 4. Nov. Briefe von der Goldküste bestätigen die Gerüchte, daß die Aschantis die Offensive ergreifen zu wollen scheinen. Natürlich kann den Engländern dies nur erwünscht sein, obwohl sie numerisch den Wilden bei Weitem nachstehen. Wenn der König Coffi wirklich mit großem Heere Cape Coast Castle nehmen oder sterben will, dann erspart er Sir Garnet Wolseley den beschwerlichen, gefährlichen und auch kostspieligen Marsch auf die aschantische Hauptstadt Comassi. Die Fantis, die englischen Bundesgenossen, sind nicht von einer solchen martialischen Stimmung beseelt, wie sie zu wünschen wäre. Dagegen verstehen sie das Betteln glänzend. Sie betteln erst um Nahrung und dann um Bezahlung für das Nachhausetragen. — Die Eigenthümer des Dampfers „Murillo", welcher bekanntlich angeklagt war, den Untergang des Auswandererschiffes „Northfleet" verschuldet zu haben, sind heute in dem Admiralitätsgerichtshofe von Sir R. Phillimore zur Zahlung von 24,000 L. verurtheilt worden. Der Richter fügte zu dem Urtheile noch folgende im Saale mit Beifall aufgenommene Bemerkung hinzu: „Ich finde es schwierig, in hinreichend starken Worten den Unwillen auszudrücken, welchen die Brutalität und Gemeinheit derjenigen, die den „Murillo" befehligten, in dem Herzen jedes der gewöhnlichen Gefühle der Menschlichkeit nicht ganz baren Mannes erregen müssen. Dieser Vorfall in der That repräsentirt alle Grausamkeit ohne den Muth des Piraten."

Dänemark.

An der Westküste von Jütland ist vor kurzer Zeit ein großes Schiff gestrandet, dessen Trümmer schon seit voriger Woche ans Land gespült werden; man weiß aber noch nichts Bestimmtes über Name und Vaterland des Schiffes. Außer 2000 leeren Petroleumfässern sind große Mengen Nürnberger Waaren und eine Anzahl von Kisten ans Land getrieben, deren Inhalt aus sehr großen Porzellanschalen, wahrscheinlich zum Gebrauch für Apotheker bestimmt, besteht, sowie auch mehrere Fässer mit Wein. Auf einigen Fässern, welche Preserves enthalten, sowie auf einem Anker mit Essig stand der Name „Thalia", möglich ist dieses der Name des total gescheiterten Schiffes. Am Strande ist ein Taschenbuch, enthaltend einige Portraits, schwedische und amerikanische Zettel von geringem Werth und mehrere Briefe an August Anderson in Piteå, sowie auch ein deutsches Kochbuch gefunden worden.

Rußland und Polen.

— Eine Correspondenz aus Ssamara meldet, daß nicht blos die Bauerschaft, sondern auch die Land-Geistlichkeit Hunger leide und die Landschafts-Versammlung beschlossen habe, die Geistlichen in gleicher Weise wie die Bauern zu unterstützen.

Vermischtes.

* Von der durch Oscar Jäger und Th. Creizenach mit Meisterhand revidirten und bis auf die Gegenwart fortgeführten Volksausgabe von Schlosser's Weltgeschichte für das deutsche Volk sind bis jetzt 14 Bände erschienen, welche die Geschichte der neueren Zeit bis zum Schluß des 18. Jahrhunderts bringen. Die Neubearbeitung hebt diese anerkannt beste deutsche Weltgeschichte wieder in der Verwerthung der Quellen, in der Auffassung und Darstellungskunst auf die Höhe der so mächtig vorangeschrittenen deutschen Geschichtsschreibung.

— Der Gesammterlös aus der Versteigerung der Liegenschaften und Mobilien der Adele Spitzeder beträgt 677,674 Fl.

Schiffsnachrichten.

Newyork, 4. Novbr. Das Post-Dampfschiff des Baltischen Lloyd „Washington", Capt. C. Arnold, ging heute mit Passagieren und voller Ladung nach Stettin in See.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 7. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschlds.	92³/₈	92²/₈
November	87⁶/₈	88⁶/₈	Wstp. 3½% Pfdb.	80⁴/₈	80⁶/₈
Nov.-Dcbr.	87²/₈	88	do. 4% do.	90²/₈	90²/₈
April-Mai	85⁴/₈	86⁵/₈	do. 5% do.	—	—
do. gelb	84⁴/₈	85⁴/₈	Danz. Bankverein	65	67⁶/₈
Rogg. flau,			Lombarden[ex.Cp.]	91	92⁶/₈
Nov.-Dcbr.	62²/₈	62⁷/₈	Franzosen	188⁶/₈	190
Dcbr.-Jan.	62	62⁵/₈	Rumänier	32⅝	32⁴/₈
April-Mai	62	62⁶/₈	Neue franz. 5% A.	90	90⁴/₈
Petroleum			Oestr. Creditanst.	118⁶/₈	120⁷/₈
Novbr. 200#.	9⅓	9⁸/₂₄	Türken (5%)	44	45
Rüböl Ap.-Mai	20⅚	21	Oest. Silberrente	63⁵/₈	63⁷/₈
Spiritus			Russ. Banknoten	81²/₈	81¹/₈
November	20 15	20 27	Oester. Banknoten	—	87⁴/₈
April-Mai	20 6	20 12	Wechselcrs. Lond.	—	6.20²/₈
Pr. 4½ Consol.	104⁷/₈	105			

Fondsbörse matt und durchweg lustlos.

Meteorologische Depesche vom 7. November.

Haparanda	336,4	+ 1,8	SW	schwach	bedeckt.
Helsingfors	335,1	+ 3,3	NO	schwach	bedeckt.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	334,4	+ 3,4	NO	mäßig	bedeckt.
Moskau	333,6	+ 1,8	S	schwach	bedeckt.
Memel	332,2	− 4,8	S	schwach	trübe.
Flensburg	333,1	+ 6,1	SO	mäßig	Nebel.
Königsberg	332,0	+ 9,2	S	stark	bedeckt, Nebel.
Danzig	332,5	+ 8,0	W	flau	trübe, bezogen.
Putbus	331,2	+ 6,3	NW	stark	bezog., gest. Neb.
Stettin	333,4	+ 6,9	W	mäßig	bed., gest. Regen.
Helder	334,0	+ 4,6	SzSO	schwach	—
Berlin	332,7	+ 5,8	NW	bewegt	bewölkt.
Brüssel	333,9	+ 6,1	WSW	schwach	bewölkt.
Köln	333,8	+ 5,1	S	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	331,3	+ 3,4	SO	schwach	Nebel.
Trier	329,1	+ 5,6	SW	—	s. trübe, Regen.
Paris	—	—	—	—	—

Die Socialdemokraten auf dem Lande.

Braunschweig, 4. Nov. Der Tölkeknüppel hat sich gewandt, mit starker Wucht ist er auf den Rücken derer niedergefallen, die ihn sonst so behend zu führen wissen. Hr. Bracke, der Präsident des Cantons Braunschweig in spe, der mit unerbittlicher Strenge die Seinen zum Draufgehen commandirt, wenn eine ihm mißliebige Partei eine Volksversammlung beruft, hat die schwieligen Fäuste der Bauern und Ackerknechte zu Meerdorf in unserem Amt Vechelde auf seinen Knochen gefühlt und nach dem Stricke rufen hören, der ihn an den nächsten besten Baum knüpfen sollte. Nur dem energischen, selbstvergessenden Einschreiten des Ortsvorstehers hat er, der die Behörde stets verhöhnt, wo sie ihm entgegentritt, zu danken, daß er mit dem Leben davon gekommen ist. Hr. Bracke und einer seiner Genossen haben nun der Staatsanwaltschaft, die für sie sonst die verachtungswürdigste Institution ist, ihre üble Zurichtung geklagt und zur Verfolgung der Missethäter aufgefordert. Gewiß wird dieselbe ihre Schuldigkeit in diesem Falle thun und gewiß wird das Gericht über die Excessenten mit derselben Gerechtigkeitsliebe aburtheilen, wie über andere Angeklagte, aber die öffentliche Stimme wird höchstens bedauern, daß die Abweisung der Bracke'schen Glückseligkeitsmacherei in so roher Weise vollzogen wurde, den Betroffenen wird sie jedoch keineswegs Mitleid schenken. Was sie in Meerdorf geerntet, haben sie wenigstens bei anderer Gelegenheit reichlich gesäet. Die Bauern hatten geduldig allen Schilderungen des socialen Elends zugehört und sich erst empört, als Hr. Bracke in seiner gewöhnlichen wegwerfenden Manier von dem Reich und vom Fürsten Bismarck sprach. Da verbot ihm ein Zuhörer das Weiterschimpfen und stürmisch verlangte die Versammlung, daß sich der „Kerl" hinauspacke aus dem Saal und aus dem ganzen Dorfe, zugleich löste der Ortsvorsteher die Versammlung auf und forderte zum Nachhausegehen auf. Das aber wollten Hr. Bracke und seine Anhänger nicht. Hinter der Rednertribüne gedeckt, provocirten sie die Bauern weiter und zogen als die Mienen immer drohender wurden, zwei von ihnen, Hr. Bracke selbst und ein Schriftsetzer Tanz, die Revolver, jedem mit Erschießen drohend, der sie anrühre. Hiermit gaben sie jedoch selbst das Signal zum Kampfe, denn im selben Augenblick sahen sie sich entwaffnet, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Es wäre ihnen gewiß noch arg mitgespielt, wenn nicht der Ortsvorsteher und verständige Personen sich ihrer angenommen. Jetzt rühmt noch der „Volksfreund", daß von der geladenen Pistole kein Gebrauch gemacht wurde und daß „diesem Socialdemokraten ein mordspatriotisches Menschenleben noch zu heilig war, um es auf's Spiel zu setzen, als dieses Menschenleben seinem eigenen Leben gefährlich wurde", während eben der Gebrauch derselben zum Glück verhindert wurde, da im andern Fall wohl Niemand für Hrn. Bracke und Genossen hätte einstehen können. Jedenfalls hat Hr. Bracke die Stimmung der Landbevölkerung seines Wahlbezirks, die er so einfältig hielt, daß er ihnen gegenüber den Communismus gar nicht zu verstehen vorgab und die Socialdemokratie als eine Freundin des Ackerbaues vorspiegelte, soweit kennen gelernt, um nie mehr wieder um ihre Gunst zu buhlen. Die Agitation auf dem Lande, die er jetzt schon wochenlang trieb, wird nun ihr Ende erreicht haben, denn nichts wird die andern Ortschaften abhalten können, nach der Initiative des Dorfes Meerdorf, die Socialdemokraten vom Schlage Bracke's ebenso zurückzuweisen.

Eine Arbeiterstadt.

London, 4. Novbr.

Die Arbeiterstadt auf Shaftesbury Park Estate bei Clapham ist ein Unternehmen, welches Arbeitern und anderen Unbemittelten die Mittel an die Hand giebt, sich auf billigem Wege entweder nach und nach oder sofort gesunde und reinliche Wohnungen zu verschaffen. Das Stadtterrain umfaßt 40 Acres Land, also einige sechszig Morgen, auf welchem Areal 1200 Häuser erbaut werden sollen. Vor einem Jahre legte Lord Shaftesbury den ersten Grundstein. Gestern, als er den Ort wieder besuchte, um der Eröffnungsfeier vorzustehen, fand er bereits 350 Häuser fertig gebaut und zur Bewohnung eingerichtet. Die Gebäude sind durchweg mit einfachem Comfort ausgestattet, reinlich, gut drainirt und mit aller Rücksicht auf gesundheitliche Bedürfnisse solid gebaut. Gestern waren sie außerdem reich beflaggt und an dem herrlichen Herbsttage hatten sich gegen tausend Personen im Festgewand eingefudnen. Ein Musikchor belebte das Schauspiel noch weiter durch Aufspielung altenglischer Melodien. Lord Shaftesbury, der Gründer dieses Arbeiterelysiums, wurde mit lautem Jubel begrüßt. Wie der Arbeiter Dickinson in seiner Ansprache an den wohlthätigen Edelmann hervorhob, ist diese Arbeiterstadt nicht seine erste Leistung auf dem Gebiete der Philanthropie. Lange vor Legung des Grundsteines schon wurde Lord Shaftesbury's Namen in jeder Arbeiterwohnung mit Dank und Ehrfurcht genannt. Vierzig Jahre hat Lord Shaftesbury mit Fleiß und Erfolg dem Ziel der Erleichterung des Lebens der arbeitenden Klassen nachgestrebt, und daß er dafür Dank geerntet, das beweist der Empfang, der ihm gestern seitens der Arbeitercolonie wurde. „Kein Name", sagte der Sprecher Dickinson, „wird in englischen Wohnhäusern mit mehr Achtung, Ehrfurcht und Dank erwähnt, als der Ihrige." Der also Begrüßte erklärte sich über den Erfolg seines Werkes — welchen er der regen Thätigkeit seiner Protégés zuschrieb — erstaunt, und sprach die Hoffnung aus, dasselbe möge in anderen Theilen Londons recht zahlreiche und gleich glückliche Nachahmung finden.

Heute Abend wurde meine liebe Frau Aurelie, geb. Ziehm, von einem Knaben glücklich entbunden.

Stolp i. Pomm., 6. November 1873.

Josef Brossok.

Die vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter **Doris** mit Herrn **Louis Menchau** aus Berent erlaube ich mir Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.

Maria Blumberg Wwe,
Pr. Stargardt.

Als Verlobte empfehlen sich:
Doris Blumberg,
Louis Menchau.
Pr. Stargardt. Berent.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandgelder auf Langgarten und Mattenbuden auf die Zeit vom 1. Januar 1874 bis incl. den 30. Juni 1879 haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 15. Novbr. c.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt.

Danzig, den 31. October 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Dünger von 35 Pferden der Feuerwehr und Straßenreinigung soll vom 1. Januar 1874 ab auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden und steht hierzu

Mittwoch, den 12. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

ein Termin auf dem Rathhause an, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Danzig, den 3. November 1873.

Der Magistrat.
Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Straßen-Kehrichts und Gemülls pro 1874 steht

Mittwoch, den 12. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

im I. Bureau des Rathhauses ein Licitations-Termin an.

Die Bedingungen, unter denen die Verpachtung stattfinden soll, sind daselbst vorher einzusehen.

Danzig, den 3. November 1873.

Der Magistrat.
Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation. (394

Bekanntmachung.

Für die Pferde der Straßenreinigung soll pro 1874 der Futterbedarf an Heu und Stroh, bestehend in

ca. 1000 Ctr. Heu,
„ 1000 Ctr. Stroh,

an die Mindestfordernden ausgegeben werden. Hierauf Reflectirende haben ihre versiegelten Offerten bis spätestens

den 15. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

in das I. Bureau des Rathhauses einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Danzig, den 3. November 1873.

Der Magistrat.
Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation. (393

Vakante Lehrerstelle.

An unserm Gymnasium wird zum 1 April l. J. eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle mit einer jährlichen Remuneration von 600 Rt. vakant.

Wir fordern deshalb Kandidaten des höheren Schulamts, welche bis dahin ihr Probejahr beendet und die Facultas docendi in den alten Sprachen (womöglich auch im Französischen) erlangt haben, auf, uns baldigst unter Beifügung von Zeugnissen ihre Meldungen einzusenden.

Danzig, den 6. November 1873.

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,

den 7. November 1873, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen der hiesigen Handelsgesellschaft **Herrmann & Lefeldt** und über das Privatvermögen der Gesellschafter Kaufmann **Wilhelm Herrmann** und Kaufmann **Gustav Wilhelm Ludwig Carl Lefeldt** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und zwar in Betreff der beiden Letzteren im abgekürzten Verfahren, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 28. October cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der drei Concurs-Massen ist der Justizrath **Breitenbach** bestellt.

Die Gläubiger des Gesellschaftsvermögens der Handlung Herrmann & Lefeldt werden aufgefordert, in dem auf

den 21. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Jorck anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Auch werden in diesem Termine die Vorschläge der Gläubiger in dem Concurse über das Privatvermögen der Gesellschafter wegen Bestellung des definitiven Verwalters entgegengenommen werden.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. December cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Massen Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (57

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei der Firma

Adolph Zimmermann

Inhaber Kaufmann Adolph Julius Zimmermann zu Danzig, unter No. 832 folgender Vermerk eingetragen:

dieses Handelsgeschäft ist mit der bisherigen Firma, jedoch mit Ausschluß der Activa und Passiva, auf den Kaufmann Heinrich Wilhelm Zimmermann zu Danzig übergegangen.

Gleichzeitig ist die Firma

Adolph Zimmermann

und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Wilhelm Zimmermann zu Danzig unter No. 934 des Firmenregisters neu eingetragen worden.

Danzig, 4. November 1873.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter No. 235 zufolge Verfügung vom 4. November 1873 am 5. November 1873 bei der Actien-Gesellschaft in Firma

Marienhütte Actiengesellschaft

folgender Vermerk eingetragen worden:

die bisherigen Directoren der Gesellschaft Herrmann Raschke und Kaufmann Paul von Frantzius zu Danzig haben ihr Amt niedergelegt, durch Beschluß des Aufsichtsraths vom 29. September 1873 ist der Kaufmann Wilhelm Wirthschaft zu Danzig zum alleinigen Director der Gesellschaft bestellt worden.

Danzig, den 5. November 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Aufgebot.

Das Dokument über die auf dem Grundstücke Neufahrwasser No. 45 des Grundbuchblatties unter Rubr. III. No. 3 für Carl Eduard Steingräber zufolge Verfügung vom 15. Septbr. 1840 eingetragenen, zu 5% verzinslichen 513 Rt. 13 Sgr. 3 ₰ mütterliches Erbtheil, bestehend aus einer Ausfertigung des Erbrecesses vom 19. August 1831, bestätigt unter dem 13. August 1840, dem Recognitionsscheine vom 15. September 1840 und dem Eintragungsvermerke vom 18. September 1840 ist angeblich verloren gegangen. Alle, welche an dies Dokument als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 20. Februar 1874,
Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) zu melden, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und das Dokument behufs Löschung für kraftlos erklärt werden soll.

Danzig, den 4. Novbr. 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (542

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen der Kaufmannsfrau Wittwe **Caecilie Behrendt, geb. Spickholz,** hieselbst, hat der praktische Arzt Dr. Paul Wilczewski von hier nachträglich eine Forderung von 19 Rt. 5 Sgr. angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 22. November,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 4 anberaumt worden, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienburg, den 4. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses. (529
Krebs.



Der seit dem 1. April 1872 bestehende „Gemeinschaftliche Special-Tarif für Salz aller Art" im Verkehr von Schönebeck und Staßfurt nach den Ostbahn-Stationen wird mit dem 10. November cr. aufgehoben. An Stelle desselben tritt mit diesem Tage ein anderweiter Tarif in Kraft, welcher von allen Ostbahnstationen käuflich zu beziehen ist.

Bromberg, den 25. October 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

Heute Sonnabend, den 8. November cr., Fortsetzung der Holz-Auction auf dem weißen Hofe am Ganskruge an der Weichsel von 11 Uhr Vormittags ab. Zum Verkauf kommen runde und □ Sleeper, Brack-Sleeper und Brennholz, Windestühle, Karren, Böcke 2c.

Nothwanger, Auctionator.

Frische

Kieler Sprotten,
Astrach. Perl-Caviar,
Gothaer Cervelatwurst,
Italienische Maronen,
Roquefort-Käse,
Neufchateler Käse,

Trüffeln, Champignons, Morcheln, Mixed Pickles, Piccalilly, Sardines à l'huile von Phillippe & Canaud in Nantes empfiehlt

J. G. Amort.
Langgasse 4.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher.

Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62.

Englische Strickbaumwolle
in den erwarteten Nummern ist eingetroffen.

F. W. Faltin & Co. Nachfolger,
H. Regier, F. Wedemeyer.
Langgasse No. 13. (571

Baltischer Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Stettin und Newyork

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Washington.
Expeditionen am 20. November, 4. December und 18. Dezember.
Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte Pr. Crt. 90, u. 120 Rt., Zwischendeck Pr. Crt. 55 u. 65 Rt.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1557)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Frisia, 12. Nov. | **Thuringia,** 26. Nov. | **Holsatia,** 10. Decbr.
Westphalia, 19. Nov. | **Pommerania,** 3. Decbr. | **Silesia,** 17. Decbr.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Zwischen **Hamburg, Havana** und **New-Orleans,**

Saxonia, 15. Nov. | **Germania,** 13. Decbr. | **Vandalia,** 10. Jan.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 210, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Sabanilla, Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach allen Häfen zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Teutonia, 22. Nov. | **Bavaria,** 22. Decbr. | **Allemannia,** 22. Jan.

Näheres bei **August Bolten,** 33/34 Admiralitätsstraße, Hamburg,
sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten sich bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden.:

Certificat No. 73,670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich im trostlosen Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalescière, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nahrhaften und delicaten Revalescière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Teschner,
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat No. 73,968. Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalescière gewöhnlicher Sorte nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit aller Achtung

Nicolaus G. Kostits.

Certificat No. 73,704. Prilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalescière du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der echten Revalescière 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst

Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Biscuits Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Königsberg i. Pr.: **Ed. Kuehn,** Hoflieferant C. Glück; in Cöslin: **Josef Nowak;** in Colberg: **Carl Lehmeut;** in Stolp: **V. Eppinger.**

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen** ertheilt mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Eine gut erhaltene Droschke steht zum Verkauf Hundegasse No. 8.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Kölner Dombau-Lotterie-

Loose, Hauptgew. 25,000 Rt., à 1 Rt.; deutsche Lotterie-Loose, Hauptgewinn 1 Tischplateau, Werth 4000 Rt., à 1 Rt.; Schleswig-Holsteinische Lotterie-Loose, Hauptgewinn ein Mobiliar von Nußbaumholz, Werth 500 Rt., à 7½ Sgr. versendet das Haupt-Lotterie-Comtoir von **Aug. Froese** in Danzig, Brodbänkengasse No. 20. (396

4000 Rt. sind auf Hypothek 1. Stelle im Werder sofort zu bestätigen. Adressen unter 499 in der Exped. d. Ztg.

Brust- und Halskrankheiten

bis zum hohen Stadium der Schwindsucht, werden durch directe Einwirkung auf die kranken Athmungs-Organe **sicher und radikal geheilt.** Prospecte versendet gratis und franco das **Norddeutsche Institut** für Verbreitung naturgemäßer Heilmittel in Berlin **Hauptversandt-Depot Ackerstraße 90, Carl Schmidt.** (545

Operntexte werden verliehen in der Deutler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. A. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Ein schmiedeeisernes, alterthümliches, mit **Kunstarbeiten** versehenes Gitter, welches noch aus dem 16ten Jahrhundert herstammt, 80 Fuß lang und 3½ Fuß hoch, ist wegen Zwangs-Abbruchs des Vorgebäudes zu verkaufen Lang- und Wollwebergassen-Ecke. (387

Junge sprungfähige Bullen der großen Amsterdamer Race, sowie sprungfähige Eber der großen Yorkshire-Race sind verkäuflich in Mestin bei Bahnhof Hohenstein.

Wendland.
524)

---

53 Hammel und 54 Fettschafe

stehen zum Verkauf und zur sofortigen Abnahme bei Wittwe **Bilecki,** Hofbesitzerin in Honigfelder Abbau per Marienwerder.

Sieben Mastschweine in Barnewitz b. Oliva z. vrk.

Einige starkwollige **Kammwoll-Böcke** sind zu verkaufen in **Gluckau** bei **Oliva.** (490

F. Buchholz.

Parzellirungs-Anzeige.

Mit der Parzellirung meines bei Dirschau belegenen Gutes Lunau habe ich Herrn Gutsbesitzer **Queisner** auf Alt-Beelit beauftragt, was ich den einzelnen Interessenten hiemit anzeige.

Bangschin, den 25. October 1873.

von Kries.

Agenten!

Für den Verkauf eines überall gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sind in der Expedition dieser Zeitung unter 184 schleunigst abzugeben.

Zwei Meilen von der Bahnstation sind 14,000 Stämme Eichen, im Durchmesser 4—12" stark, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. sub A. L. 1256 an d. „Invalidendank", Behrenstr. 24 Berlin.

Ein Rittergut

in der Nähe einer Bahnstation, von 6000 Morg. Areal, davon 1000 Morgen Forst, größtentheils Eichen, Preis 13,000 Rt., Hypotheken Landschaftsgelder, Anzahl. 10,000 Rt.. Restkaufgelder können auf mehrere Jahre fest stehen bleiben, auch werd. Berliner Häuser oder Baustellen in Zahlung genommen. Off. sub A. K. 1255 an den „Invalidendank" Berlin W, Behrenstraße 24. (549

Junge Herren, auch Fremde, die die deutsche Sprache erlernen wollen, finden Wohnung, Beköstigung und freundliche Aufnahme in einer gebildeten Familie hieselbst. Adressen unter 481 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Bonne wird für den ersten Unterricht nach Warschau gesucht. Adr. unter 567 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Mamsell,

die tüchtig in der Milcherei-Wirthschaft, Kälber- und Schweineaufzucht ist, wird ausschließlich für diese Beschäftigung pr. 1. Jan. 1874 engagirt in Rexin per Praust. (572

Ein unverheir. Inspector,

der gute Zeugnisse hat, wird gesucht von Gölbel in Zoppot zur Führung einer Wirthschaft unter Leitung des Principals. Gehalt 150—200 Rt. (546

Eine gebildete Dame (musikalisch), gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum 1. Januar als Repräsentantin der Hausfrau Engagement. Gef. Meldungen werden unt. 493 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine geprüfte Erzieherin

welche als solche schon einige Jahre fungirt, musikalisch ist und auch schon an einer höheren Töchterschule thätig war, sucht vom 1. December c., auch später, Stellung.

Offerten in der Exped. d. Ztg. unter No. 506 niederzulegen.

Ein erfahrener Inspector aus Pommern sucht zu sogleich oder später Stellung. Geneigte Offerten werden unter O. O. 11 poste restante Mersin in Pommern erbeten.

Ein Commis,

Manufacturist, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, flotter Verkäufer, kann von **sofort** in mein Geschäft eintreten.

Danzig. **J. A. Potrykus.**

Ein **Conditorgehilfe** kann von **sofort** bei gutem Salair unter dauernder Beschäftigung (vor sowie auch nach Weihnachten) eintreten bei **Bernhard Schmidt,** Conditor in Marienwerder.

Ein Commis

von außerhalb, der deutsch und polnisch spricht, gute Zeugnisse besitzt und noch in Stellung ist, wünscht vom 1. Januar 1874 in einem Material- oder Destillations-Geschäft ein Engagement.

Gef. Offerten unter No. 405 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Auf einem Gute bei Danzig wird zum 1. Januar ein

Wirthschafts-Fräulein

gesetzteren Alters verlangt, das perfekt in der feinen Küche, der Schlächterei, in Wäsche und Handarbeit ist; für Außenwirthschaft wird das Fräulein nicht beansprucht.

Adressen einzusenden unter **H. S. poste restante Kl. Katz**

In Koliebken bei Kl. Katz wird zum 1. Januar eine

Jungfer

verlangt, die perfekt im Schneidern, mit der Nähmaschine, der Wäsche und im Frisiren gründlich Bescheid weiß. (403

Frau **von Bethe.**

Ein Commis,

gewandter Verkäufer, der mit der Buchführung vertraut ist, findet in meinem Colonial-Waarengeschäft sofort Stellung.

Julius Kuntze in Marienwerder.

Ein im Backen und Garniren geübter

Conditorgehilfe

findet bei 12 Rt. Gehalt dauernde Condition von möglichst bald bei

568 **A. L. Reid,** Bromberg.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in einer d. Hauptstraßen oder Neugarten wird vom April 1874 zu mieth. ges. Adr. unter 509 durch die Exp. d. Ztg. erb.

Werde voraussichtlich bald D. verlassen. Sollte mir keine Möglichkeit mehr geboten sein, mich von Dir **Unbekannte** zu verabschieden, so rufe ich Dir mein herzliches Lebewohl zu. (569

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.